

Medienmitteilung

Olten, 5. November 2009

FHNW Spitzenreiterin beim Unternehmertum an Hochschulen

Das internationale Forschungsprojekt GUESS («Global University Entrepreneurial Spirit Students Survey») befasst sich mit Unternehmertum an Universitäten und Hochschulen. In der nationalen Schweizer Studie belegt die FHNW gleich die ersten drei Spitzenplätze, d.h. Studierende der FHNW gründen im Vergleich vermehrt oft bereits während oder gleich nach ihrem Studium ein eigenes Unternehmen.

GUESS hat das Ziel, das unternehmerische Verhalten und die Absichten bezüglich Gründungsneigung von Studierenden zu untersuchen. Es soll geklärt werden, inwieweit diese als Unternehmer oder Unternehmerin bereits aktiv sind oder es in Zukunft werden möchten. Im Umfragejahr 2009 für den Bericht GUESS 2008 haben sich 19 Länder beteiligt, wobei der Beteiligungsgrad der verschiedenen Länder unterschiedlich ausgefallen ist und so die Vergleichbarkeit zwischen den Ländern z.T. differenzierter zu betrachten ist.

Zuerst angestellt, dann im Dienstleistungssektor selbstständig

In einem ersten Schritt wurden die beruflichen Zukunftsvorstellungen von Studierenden betrachtet. Dabei stellte sich heraus, dass ein überwiegender Anteil von Studierenden ihr Berufsleben als Angestellte beginnen will. Studierende möchten Erfahrungen sammeln, um ein allfällig später gegründetes Unternehmen besser führen zu können. Die Zukunftsvorstellungen ändern sich aber mit zunehmendem Zeithorizont und eine Tätigkeit als Unternehmerin oder Unternehmer wird ersterbenswerter.

In einem weiteren Schritt fokussiert sich der Bericht auf die eigentliche Gründungsabsicht und -tätigkeit von Studierenden. Dabei stellte sich überraschenderweise heraus, dass Länder, welche über hohe Sensibilisierungsgrade der Studierenden verfügen, nicht

zwangsläufig hohe Gründerquoten aufweisen. Bei den vollzogenen Unternehmensgründungen handelt es sich schliesslich nicht um primäre High-Tech-Gründungen, sondern vielmehr um bewährte Konzepte sowohl in technischen Disziplinen als auch im Dienstleistungssektor wie beispielsweise Beratungsdienstleistungen.

FHNW: führend bei Rücklauf- und Gründerquote

«Quantitativ» hat sich die FHNW mit total 1350 teilnehmenden Studierenden quasi aus dem Nichts (weil im Survey 2006 «abwesend») fast den Spitzenplatz gesichert – nur die HES-SO hat mit 1645 Teilnehmenden eine bessere Quote. Ausserdem erreichte die Hochschule für Soziale Arbeit FHNW mit einer Rücklaufquote von 44.7% schweizweit den absoluten Spitzenwert. Bezüglich Gründerquote – d.h. ein eigenes Unternehmen noch während des Studiums bzw. gleich nach Studienabschluss gegründet – belegen Hochschulen der FHNW die drei Spitzenplätze: Angeführt von der Hochschule für Gestaltung und Kunst (3.8%), gefolgt von der Hochschule für Angewandte Psychologie (3.7%) und der Hochschule für Soziale Arbeit (3.6%). Danach folgen andere Universitäten und Fachhochschulen in der Schweiz.

Auf internationaler Ebene wird das Projekt vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG) und dem Lehrstuhl für Entrepreneurship an der European Business School (EBS) koordiniert. Für die Sensibilisierung und die Durchführung der Umfrage an der FHNW zeichnete die jcg/juniorconsultingGroup –die studentische Unternehmens- und Organisationsberatung – verantwortlich.

Weitere Informationen zum Projekt wie auch die bisherigen Berichte können unter www.guesssurvey.org eingesehen werden.

Kontakt und Auskünfte:

*Prof. Werner J. Fischer, Dozent, Hochschule für Wirtschaft,
T +41 62 286 00 33, werner.fischer@fhnw.ch*